

- Benz. S. Pr. 2220

~~2321~~

# Programm

der

## Luisen- und Friedrichsschule

zu

### Düsseldorf,

städt. höheren Mädchenschulen

mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt.

---

#### Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor Dr. Kellner.

---



Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.

1884.

1884 April 7

1877

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

LIBRARY

PHYSICS DEPARTMENT

5700 S. UNIVERSITY AVE.

CHICAGO, ILL.



2321

# Programm

der

## Luisen- und Friedrichsschule

zu

Düsseldorf,

städt. höheren Mädchenschulen

mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt.

---

### Inhalt:

Schulnachrichten von dem Direktor Dr. Wellner.

---



Gedruckt bei L. Voß & Cie., Königl. Hofbuchdruckern in Düsseldorf.  
1884.



# Zeitschrift für Astronomie

Düsseldorf

Verlag von C. Neumann, Neudamm

mit einer Sternkarten-Abtheilung

Inhalt:

Beobachtungen von dem Planeten Dr. Mellor



Verlag von C. Neumann, Neudamm, in Düsseldorf

1881

# Bericht über die Luisenschule

von Ostern 1883 bis Ostern 1884.

## A. Das Kuratorium

bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Becker als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Garnich, Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. Preyß, Rechtsanwalt Bloem, Rud. Lupp, Rechtsanwalt Schauseil, ferner aus den Herren Kaufmann Rob. Martin, Reg.- und Medizinalrat Dr. Beyer und dem Direktor Dr. Uellner.

## B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Oberlehrer Rinkel, 3. Herr Körholz, 4. Herr Niemer, 5. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D., 6. Frä. Vigier, 7. Frä. Paul. Achenbach, 8. Frä. Aug. Achenbach, 9. Frä. Geisler, 10. Frä. M. Versen, 11. Frä. Eich, 12. Frä. M. Versen, 13. Frä. Joh. Kauffmann, 14. Frä. von Heybowitz, 15. Frä. Schmidt als Vertreterin der letzteren, 16. Herr Friedrich, 17. Herr Janssen, 18. Herr Schröter, 19. Herr Strelow, 20. Herr Rabbiner Dr. Wedell, israel. Religionslehrer, 21. Fr. Dr. Sundmacher.

## C. Unterrichtsgegenstände nach Klassen verteilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.											
	Seletta a	Seletta b	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
					a u. b	a u. b						
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	4	3	3	3	2			
Deutsch Lesen						1	2	3	3	5	6	6
Französisch	4	4	5	5	5	5	6	6	6			
Englisch	4	4	4	4	4	3						
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	1	1			
Geographie	1	1	2	2	2	2	2	2	2			
Naturwissenschaft	2	2	2	2	2	1	1					
Chemie	1											
Rechnen Geometrie	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	3	4
Schönschrift						1	2	2	2	3	3	
Kunstgeschichte			1	1								
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2				
Gefang	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Pädagogik	2	1										
Anschauungs- Unterricht										2	2	2
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	4	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
Zahl der Stunden	33	31	32	32	31	30	31	30	27	22	22	19



**Unterrichtsgegenstände nach Lehrern verteilt.**

Lehrer und Lehrerinnen:	Selecta		I.	II.	III.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	Summe
	a.	b.												
Dr. Heiser, Durlach.	4 Deutsch, 3 Geschichte, 2 Völkergesch.	1 Völkergesch.	2 Religion.											14
Herr Nindel.	4 Französisch, 4 Englisch.	4 Französisch, 4 Englisch.				3 Englisch.	3 Englisch.							22
Herr Hübel.			4 Deutsch, 2 Geschichte.	4 Deutsch.	4 Deutsch.									22
Herr Zimmer.	3 Rechnen und Geometrie, 3 Naturwissenschaften.	2 Rechnen und Geometrie, 2 Naturwissenschaften.	2 Rechnen und Geometrie, 2 Naturwissenschaften.	2 Rechnen und Geometrie, 2 Naturwissenschaften.	2 Rechnen, 2 Naturwissenschaften.			3 Rechnen						25
Schulinspektor Joh. Papier.	2 Religion.		2 Französisch, 2 Deutsch.	2 Religion.	2 Religion.	1 Religion.			1 Religion.					9
Hr. Nidenbach I.			4 Englisch, 2 Geographie.	4 Englisch, 2 Geschichte, 2 Geographie.	2 Geschichte, 4 Englisch.			2 Geographie.						22
Hr. Nidenbach II.			5 Französisch.	5 Französisch.				6 Französisch, 2 Geschichte.		6 Französisch.				22
Hr. Geisler.						4 Deutsch.	5 Deutsch.	2 Religion.	6 Deutsch, 2 Schreiben, 2 Rechnen.			2 Mathematik.	3 Religion.	25
Hr. Eich.							2 Geographie.		2 Schreiben.	3 Religion, 2 Geographie, 1 Zoologie.			3 Religion, 3 Deutsch, 4 Rechnen, 2 Mathematik.	24 (+ 2)
Hr. Derjat L.						1 Religion.	2 Schreiben.	2 Religion.						26
Hr. Kaufmann.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.			2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.						18 (+ 5)
Hr. von Heydenberg.	2 Turnen.			2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	2 Turnen.	3 Handarbeit.	3 Handarbeit.	4 Handarbeit.	2 Handarbeit.	22 (+ 2)
Herr Friedrich.					2 Geographie, 2 Religion.	1 Naturgeschichte.		3 Rechnen, 2 Religion, 1 Naturgeschichte.	3 Rechnen, 2 Geographie, 1 Geschichte.	3 Rechnen.				26
Herr Zimmer.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	1 Buchführung, 2 Rechnen.	1 Buchführung, 2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.					20
Herr Schöber.	1 Übung.		1 Übung.		1 Übung.	1 Stunde Sportübung.								5
Herr Strecken.						1 Übung.		1 Übung.	1 Übung.					3
Herr Dr. Wöber.	2 Religion.			2 Religion.				2 Religion.						6
Hr. Dr. Sandmayer.									1 Turnen.					1
Summe	33	31	32	32	31	31	31	32	31	28	22	23	18	



200 210 220 230 240 250

Субстанция

1. Гипокрифт

1. Гипокрифт

1. Гипокрифт

Смесь гипокрифта

Субстанция

1. Гипокрифт

2. Гипокрифт

3. Гипокрифт

4. Гипокрифт

5. Гипокрифт

6. Гипокрифт

7. Гипокрифт

8. Гипокрифт

9. Гипокрифт

10. Гипокрифт

11. Гипокрифт

12. Гипокрифт

13. Гипокрифт

14. Гипокрифт

15. Гипокрифт

16. Гипокрифт

17. Гипокрифт

1. Гипокрифт

2. Гипокрифт

3. Гипокрифт

4. Гипокрифт

5. Гипокрифт

6. Гипокрифт

7. Гипокрифт

8. Гипокрифт

9. Гипокрифт

10. Гипокрифт

11. Гипокрифт

12. Гипокрифт

13. Гипокрифт

14. Гипокрифт

15. Гипокрифт

16. Гипокрифт

17. Гипокрифт

18. Гипокрифт

19. Гипокрифт

20. Гипокрифт

21. Гипокрифт

22. Гипокрифт

23. Гипокрифт

24. Гипокрифт

25. Гипокрифт

26. Гипокрифт

27. Гипокрифт

28. Гипокрифт

29. Гипокрифт

30. Гипокрифт

31. Гипокрифт

32. Гипокрифт

33. Гипокрифт

34. Гипокрифт

35. Гипокрифт

36. Гипокрифт

37. Гипокрифт

38. Гипокрифт

39. Гипокрифт

40. Гипокрифт

41. Гипокрифт

42. Гипокрифт

43. Гипокрифт

44. Гипокрифт

45. Гипокрифт

46. Гипокрифт

47. Гипокрифт

48. Гипокрифт

49. Гипокрифт

50. Гипокрифт

51. Гипокрифт

52. Гипокрифт

53. Гипокрифт

54. Гипокрифт

55. Гипокрифт

56. Гипокрифт

57. Гипокрифт

58. Гипокрифт

59. Гипокрифт

60. Гипокрифт

61. Гипокрифт

62. Гипокрифт

63. Гипокрифт

64. Гипокрифт

65. Гипокрифт

66. Гипокрифт

67. Гипокрифт

68. Гипокрифт

69. Гипокрифт

70. Гипокрифт

71. Гипокрифт

72. Гипокрифт

73. Гипокрифт

74. Гипокрифт

75. Гипокрифт

76. Гипокрифт

77. Гипокрифт

78. Гипокрифт

79. Гипокрифт

80. Гипокрифт

81. Гипокрифт

82. Гипокрифт

83. Гипокрифт

84. Гипокрифт

85. Гипокрифт

86. Гипокрифт

87. Гипокрифт

88. Гипокрифт

89. Гипокрифт

90. Гипокрифт

91. Гипокрифт

92. Гипокрифт

93. Гипокрифт

94. Гипокрифт

95. Гипокрифт

96. Гипокрифт

97. Гипокрифт

98. Гипокрифт

99. Гипокрифт

100. Гипокрифт

194  
195  
196  
197  
198  
199  
200

1. 1000  
2. 1000  
3. 1000  
4. 1000  
5. 1000  
6. 1000  
7. 1000  
8. 1000  
9. 1000  
10. 1000

1. 1000  
2. 1000  
3. 1000  
4. 1000  
5. 1000  
6. 1000  
7. 1000  
8. 1000  
9. 1000  
10. 1000

1. 1000  
2. 1000  
3. 1000  
4. 1000  
5. 1000  
6. 1000  
7. 1000  
8. 1000  
9. 1000  
10. 1000

1. 1000  
2. 1000  
3. 1000  
4. 1000  
5. 1000  
6. 1000  
7. 1000  
8. 1000  
9. 1000  
10. 1000

## D. Lehrverfassung.

### Klasse X.

Klassenlehrerin Frä. A. Versen.

Normales Alter beim Eintritt annähernd 6 Jahre.

Ev. Religionslehre siehe Klasse IX.

Kath. Religionslehre siehe Klasse IX.

Der Leseunterricht führte die Kinder zu lautrichtigem Lesen. Die Schreib-Lese-Fibel von Fehner, Ausgabe B, wurde zu Grunde gelegt.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Winkelmannschen Bilder die vier Jahreszeiten, Feld, Wald, Wiese und Hof.

Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 und das Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Im Gesangunterricht wurde durch leichte Übungen das musikalische Gehör der Kinder zu bilden gesucht und leicht faßliche Kinder- und Volkslieder eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Stricken der verschiedenen Maschen an einem Probelappen; das Strumpffstricken wurde begonnen.

### Klasse IX.

Klassenlehrerin Frä. M. Versen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan für diese Klassen vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Liederstrophen und den 23. Psalm.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre kombiniert mit Klasse X, behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt- und Geschlechtswort, Zeit- und Eigenschaftswort kennen. Die Lesestücke aus dem zweiten Teile des Lesebuchs von Lüben und Nacke wurden gelesen, besprochen und teilweise gelernt. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben.

Im Anschauungsunterrichte wurden im Anschluß an die Anschauungsbilder der Wald, die Schifffahrt, Handel und Gewerbe, sowie einzelne Tiere besprochen. Einzelne Sätze wurden schriftlich wiedergegeben.

Der Rechenunterricht behandelte nach dem Rechenbuch von Böhme die vier Species im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten und benannten Zahlen; der Zahlenkreis wurde dann bis 1000 erweitert und in diesem Zahlenkreise das Addieren geübt.

Der Schreibunterricht übte die deutsche Schrift nach dem 1. und 2. Schönschreibheft von Henze; außerdem wurden lateinische Buchstaben geübt.

Im Gesangunterricht waren Klasse IX und Klasse X vereinigt.

Handarbeit: Ein Paar Kinderstrümpfe wurde vollendet und als Nebenarbeit ein Staubtuch gestrickt.

### Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frä. Eich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll.

Der Religionsunterricht für ev. Schülerinnen behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Sprüche, Liederstrophen und Psalmen.

Der Religionsunterricht für kath. Schülerinnen behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente; dazu wurden die in der IX. und X. Klasse gelernten Erzählungen wiederholt. — Das apostolische Glaubensbekenntnis wurde kurz erläutert.

Im Deutschen wurde besonders auf die Erzielung sinngemäßen Lesens Wert gelegt. Um in den Schülerinnen das Verständnis für das Gelesene zu wecken, wurden die Lesestücke eingehend besprochen; auch zum Nacherzählen wurden die Kinder angeleitet. Der Unterricht in der Grammatik behandelte das im Lehrplan vorgeschriebene. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle 14 Tage eine kleine schriftliche Arbeit angefertigt. 12 Gedichte wurden gelernt.

Der Anschauungsunterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt. Stadt- und Landkreis und Regierungsbezirk wurden besprochen.

Der Rechenunterricht behandelte nach dem Rechenbuch von Böhme die Addition, Subtraktion und Multiplikation im unbegrenzten Zahlenkreise.

Im Schönschreiben wurde die deutsche und lateinische Schrift nach Henze geübt. Das 2. und 3. deutsche und das 1. und 2. lateinische Heft waren im Gebrauch.

Der Gesangunterricht lehrte das Zeichen für die verschiedenen Töne kennen; das Linien-system wurde erklärt und die Namen für die sieben Haupttöne wurden gelernt; dazu wurden kleine Übungen im Umfange einer Oktave vorgenommen und dementsprechende Lieder eingeübt.

In den Handarbeitsstunden wurden ein Paar größere Kinderstrümpfe ganz angefertigt, ein anderes Paar angestrickt.

## Klasse VII.

Klassenlehrerin Fräulein Geisler.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte nach dem Lehrbuche von Ranke die für diese Klasse vorgeschriebenen biblischen Historien alten und neuen Testaments. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche wurden gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments. — In der Religionslehre wurde die Glaubenslehre, sowie die Lehre von dem h. Bußsakramente und dem Gebete behandelt.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre (siehe Klasse IV).

Im Deutschen wurden Lesestücke gelesen, besprochen und wiedererzählt. Daran knüpfte sich der Unterricht in der Grammatik, welcher mit den hauptsächlichsten Wortarten bekannt machte. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben, und 12 Gedichte wurden gelernt.

Die Aufsätze bestanden aus der Wiedergabe von Fabeln und andern kleinen Erzählungen.

Französisch: Syllabaire fr. von Ploetz, Lektion 1—104. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être. Lesen und Übersetzen einzelner im Anhang des Buches befindlichen Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kleine Diktate und Extemporalien.

In der Geographie wurde das in der vorigen Klasse Gelernte kurz wiederholt, dann Rheinland und Westfalen eingehend besprochen und zuletzt der preussische Staat übersichtlich behandelt.

Der Rechenunterricht behandelte nach Böhmers Rechenbuch die vier Species im höheren Zahlenkreise.

In der Geschichte wurden die wichtigsten Sagen Griechenlands erzählt.

Das Schönschreiben wurde nach den Henze'schen Schreibheften geübt. Es wurde damit vorgeschritten bis zum 6. deutschen und 4. lateinischen Heft.

Im Gesangunterricht wurde die Kenntnis der Noten, Versetzungszeichen und Taktarten eingeübt. Außer einfachen Treffübungen zur Bildung der Stimme und des Gehörs wurden leichtere Volks- und Vaterlandslieder aus dem „Liederbuch für Schulen“ von G. Damm gesungen.

Handarbeit: Erlernung der verschiedenen Häkeltiche und Übung derselben an einem Häkeltuche; Übung in der Musterstickerei.

## Klasse VI.

Klassenlehrer Herr Friedrich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten. Passende Sprüche aus Natorp's Hülfsbüchlein, die vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder wurden gelernt und die Biographien M. Luther's, Paul Gerhard's und Joachim Neander's erzählt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane angegebenen Geschichten des alten Testaments. — In der Religionslehre wurde die Glaubenslehre, sowie die Lehre von dem h. Bußsakramente und dem Gebete behandelt.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre (siehe Klasse IV).

Im Deutschen lag das Lesebuch von Hopf und Paulsief VI zu Grunde. Das Gelesene wurde besprochen und wiedererzählt, grammatische und orthographische Übungen daran geknüpft und Gedichte memoriert. Die Wort- und Satzlehre wurde nach Vorschrift des Lehrplanes durchgenommen. Wöchentlich ein Diktat und alle vier Wochen ein Aufsatz.

Der französische Unterricht übte nach Bloek Conjugaison française die regelmäßigen Verben in aktiver und passiver Form, die Fürwörter, das Adjektiv, Adverb, Zahlwort und das participe passé. Einzelne der im Anhange befindlichen Erzählungen wurden gelesen und übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das Wesentliche aus der physischen und politischen Geographie des deutschen Kaiserreichs durchgenommen und eine Übersicht von Europa gegeben.

In der Geschichte wurden im Anschluß an die Sagen des griechischen Altertums ausgewählte römische Sagen durchgenommen.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species mit benannten Zahlen, mündlich und schriftlich; Resolution und Reduktion; die Zeitrechnung.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift nach den Henze'schen Schreibheften, Heft 5 und 6.

Der Gesangunterricht umfaßte die Bildung der Dur-Tonleiter und die Einübung der Intervalle derselben, sowie deren Veränderung durch chromatische Zeichen. Volks- und Vaterlandslieder wurden ein- und zweistimmig geübt. Benutzte Bücher: Seelmann, Treffübungen und G. Damm, Liederbuch für Schulen.

Handarbeitsunterricht: Erlernung der verschiedenen Häkeltiche und Übung derselben an einem Häkeltuche; Anfertigung von Deckchen.

## Klasse V.

Klassenlehrerin Frä. Aug. Achenbach.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll.

In der ev. Religionslehre wurden die im Lehrplan bestimmten Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche durchgenommen und gelernt; das Kirchenjahr berücksichtigt; kurze Biographien von Luther und Neumarck.

In der kath. Religionslehre wurden die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments, sowie die Gebote Gottes und der Kirche, die Lehre vom h. Altarssakramente und vom h. Messopfer behandelt.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre siehe Klasse IV.

Im Deutschen wurden Lesestücke gelesen, durchgenommen und wiedererzählt. Davan anschließend behandelte der Unterricht in der Grammatik die im Lehrplan vorgeschriebenen Wortarten und Satzbildungen. 8 Gedichte wurden gelernt und kurze biographische Mitteilungen über Gellert, Hebel, Uhland, Rückert und Simrock gegeben. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle vier Wochen ein Aufsatz abgeliefert. Den Stoff dazu bildeten Erzählungen, die Inhaltsangabe von Gedichten und leichte Beschreibungen.

Französisch: Schulgrammatik von Bloch, Lektion 1—23. 1 Stunde. Lektüre: Petits contes von Steup. Memorieren kleiner Gedichte. Wiederholung der Conjugaison von Bloch. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdteile durchgenommen.

Der Geschichtsunterricht behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen Biographien aus der mittlern und neuern Geschichte.

Der Rechenunterricht behandelte die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und deren Anwendung auf die vier Species, mündlich und schriftlich.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift nach den Henze'schen Schreibheften. Das 6. und 7. deutsche und 5. und 6. lateinische Heft wurden gebraucht.

Im Gesangunterricht war die V. Klasse mit der VI. vereinigt.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer Pflanzen der hiesigen Flora; im Winter geeignete Repräsentanten der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische; aus dem Mineralreich Steinsalz und Eisen.

In den weiblichen Handarbeiten wurden die verschiedenen Nähstiche auf Stramin geübt und an einem Nähtuche praktisch angewendet.

## Klasse IV.

Klassenlehrerin Fr. Bigier.

Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

In der ev. Religionslehre wurden die im Lehrplane vorgeschriebenen biblischen Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche erläutert und gelernt. Kurze Biographien von Crassellius und Heermann wurden erzählt.

Der kath. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplane angegebenen biblischen Geschichten des alten Testaments. In der Religionslehre wurden die Gebote Gottes und der Kirche sowie die Lehre vom h. Altarssakramente und vom h. Messopfer behandelt.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre behandelte die biblische Geschichte bis Josua. Zehn Gebote. Festcyclus. Memorieren von Sprüchen, Gebeten und Psalmen. Bibelfunde.

Im Deutschen wurden Lesestücke gelesen und durchgenommen. In der Grammatik wurden außer der Wiederholung des dagewesenen Stoffes die noch nicht gelernten Formen aus der Deklination des Substantivs und Adjektivs und aus der Konjugation des Verbs geübt. In der Satzlehre wurde der zusammengesetzte Satz, die Satzverbindung und das Satzgefüge durchgenommen, wobei zugleich das Bindewort geübt wurde.

Die Aufsätze behandelten vorzugsweise Beschreibungen.

In der Gedichtstunde wurden Gedichte erläutert und gelernt, einiges über Rhythmus und Reime durchgenommen und Biographien von 6 Dichtern erzählt.

In der französischen Sprache wurden nach Bloetz II Lektion 24—45 neu durchgenommen und das Pensum der vorigen Klasse teilweise wiederholt. Lektüre: Le Lépreux de la Cité d'Aoste. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Der hier beginnende englische Unterricht behandelte die ersten zwölf Kapitel des Elementarbuches von Gesenius. Zur Einübung der Regeln dienten die entsprechenden Übungsbeispiele und Stücke zum Memorieren der zweiten Reihe. Wöchentlich eine Übersetzung. Extemporalien.

Geographie: Physische und politische Geographie Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel, sowie das Wichtigste aus der mathematischen Geographie.

Geschichte: Geschichte der Griechen und Römer nach Cassian I.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit der Wiederholung und Erweiterung der vier Species in gewöhnlichen und Decimalbrüchen, mit der Resolution und Reduktion in Brüchen und mit der einfachen und zusammengesetzten Regelbetri in Brüchen.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung betrachtete im Sommer Pflanzen der hiesigen Flora; im Winter die wichtigsten Haustiere, einheimische Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten; aus dem Mineralreich Steinkohle und Erdöl.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift auf einer Linie in Taktierübungen und Freiübungen.

Gesangunterricht: Treffübungen nach Seelmann, zweistimmige Gesänge aus Janson, Heft 5.

Im Handarbeitsunterricht wurde ein einfaches Mädchenhemd genäht und ein Zeichentuch angefertigt.

### Klasse III.

Klassenlehrer Herr Niemer.

Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre erklärte die Apostelgeschichte nach Lukas und die messianischen Verheißungen des alten Bundes in ihrem inneren Zusammenhange. Wichtigere Stellen der Apostelgeschichte sowie die im Lehrplan vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder wurden memoriert. Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück erläutert.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane näher bestimmten Lektionen des neuen Testaments, sowie das apostolische Glaubensbekenntnis und die Lehre von den h. Sakramenten.

Der israel. Religionsunterricht war mit Klasse II und I kombiniert.

Der deutsche Unterricht behandelte nach der Grammatik von Wegel die Satzlehre mit teilweiser Wiederholung der Wortlehre. Lektüre und Erläuterung deutscher Gedichte nebst Biographien der vorgeschriebenen Dichter schloß sich an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek an. 12 Gedichte wurden memoriert; alle 4 Wochen ein Aufsatz. —

Folgende Themata wurden bearbeitet: 1. Treue Schwesterliebe. (Eine Erzählung.) 2. Damons Rückkehr (nach Schiller). 3. Ein Erlebnis im Postwagen (nach Lenau). 4. Ein Bild zu den 4 ersten Strophen des blinden Königs. 5. Aus Schillers Jugendzeit. 6. Wer ausharrt, wird gekrönt. 7. Der Schauplatz der Handlung im Kampf mit dem Drachen. 8. Das häusliche Walten des Mütterchens im 70. Geburtstage. 9. Charakteristik der Waschfrau (nach Chamisso, Klassenarbeit).

Im Französischen wurde die Grammatik von Bloch von Lektion 46—59 durchgenommen. Wiederholung. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Memorieren von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Englischen wurde das Elementarbuch von Gesenius beendet und das Gelernte durch mündliche und schriftliche Übungen befestigt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Zur Lektüre diente das Lesebuch von Lübecking, und es wurde eine Auswahl von Gedichten aus demselben Lesebuch gelernt.

Der geographische Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden, Kursus II, Rußland und Scandinavien.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die älteste deutsche Geschichte, die Völkerwanderung und das Mittelalter bis zu Ende der Kreuzzüge.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien, im Wintersemester die Säugetiere in der Reihenfolge des Systems.

Im Rechenunterricht wurden die einfache und zusammengesetzte Regeldeuri, die Prozentrechnung, die Zinsrechnung, die leichteren Fälle der Rabatt- und Gesellschaftsrechnung durchgenommen.

Der Unterricht in der Naturlehre behandelte die mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper in geeigneter Auswahl.

Im Gesang: a. Elementarübungen, die sich auf Notenkenntnis, Tonleitern, Takt bezogen; b. Treffübungen, welche sich an die Tonleiter anlehnten. Singen zweistimmiger Lieder aus der Liederammlung von Barner.

In den weiblichen Handarbeiten wurde das Zuschneiden verschiedener Hemdformen gelehrt und ein Frauenhemd selbständig angefertigt.

## Klasse II.

Klassenlehrer Herr Körholz.

Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre, der mit der I. Klasse kombiniert war, behandelte die Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde von der Stiftung des Königtums bis zu Ende; außerdem wurde die Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde bis auf die Bergpredigt geführt, die eingehend erläutert und gelernt wurde. In der Kirchengeschichte wurden geeignete Bilder aus dem Zeitalter der Reformation sowie aus den drei ersten Jahrhunderten vorgeführt, sowie die vorgeschriebenen Kirchenlieder und Psalmen erläutert und gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die Geschichte des alten Testaments, sowie die Lehre von den Geboten. Aus der Kirchengeschichte wurden die Lebensbilder von der Zeit der Apostel bis auf Bonifazius mitgeteilt.

Die israel. Religionslehre behandelte die Fortsetzung der bibl. und nachbiblischen Geschichte bis zu den Makkabäern. Naturreligion und Offenbarung. Quellen und Urkunden derselben.

Im Deutschen wurde nach Wegel das Wichtigste aus der Laut-, Wortbildungs- und Wortlehre durchgenommen. Die Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum 17. Jahrhundert wurde übersichtlich vorgetragen unter eingehender Besprechung des Volks- und des höfischen Epos. Die Erläuterungen der Poetik umfaßten die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der epischen und dramatischen Poesie, die der Metrik die jambischen, trochäischen, anapästischen und daktylischen Rhythmen, — Alliteration, Assonanz, Endreim, — die Nibelungen- und Gudrunstrophe, Reimpaare. Gelesen und

erklärt wurden ausgewählte Balladen von Göthe, Schiller u. a., sowie die Jungfrau von Orleans. 12 der erläuterten Gedichte wurden memoriert.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Das Jägerfrühstück im Walde (Gemälde). 2. Mensch, du gleichst dem Schiffe. 3. Charakteristik der Hauptpersonen im Taucher (Klassenarbeit). 4. Gedankengang des Gedichtes: „Das Lied vom schwarzen Adler“. 5. Die Treue im Nibelungenliede. 6. Wie sucht der Dichter Glauben an die göttliche Sendung der Jungfrau von Orleans zu erwecken. 7. Charakteristik Ihibaut's, Raimund's und der Schwestern Johanna's.

Im Englischen wurde die Grammatik von Gesenius II. Teil, §. 1 bis 108 durchgenommen. Lektüre aus Lamb's Tales from Shakespeare verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten aus Gleim's Gedichtsammlung, im Anschluß hieran biographische Mitteilungen über Shafespeare, Byron und Scott. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Extemporalien. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Französisch: Schulgrammatik von Bloek, Lektion 60 bis zu Ende. Im Anschluß mündliches Übersetzen einzelner Abschnitte aus den Übungen zur Syntax von Bloek. Lektüre aus Manuel de la Litt. fr. von Bloek, verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine Übersetzung von 10—12 Zeilen. Alle 6 Wochen eine längere schriftliche Arbeit, bestehend in der freien Wiedergabe einer Erzählung oder einer längern Übersetzung aus Bloek Übungen zur Syntax.

Der geschichtliche Unterricht behandelte das Mittelalter vom Ende der Kreuzzüge an und die neuere Geschichte bis zum westfälischen Frieden.

Der geographische Unterricht behandelte die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland. Mathematische Geographie nach Daniel.

Der Unterricht in der Naturlehre erörterte die Gesetze des Magnetismus, der Wärme und des Schalles und ergänzte die Lehre von den mechanischen Erscheinungen der Körper.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien, im Wintersemester aus der Klasse der Säugetiere: die Vielhufner, Zehnarme, Welttiere, Beuteltiere und Schnabeltiere, und aus der Klasse der Vögel: die Singvögel, Schreibvögel und Raubvögel.

Der Rechenunterricht wiederholte die Prozent- und Zinsrechnung und behandelte die verschiedenen Fälle der Rabatt-, Termin- und Gesellschaftsrechnung. In der Planimetrie wurden die wichtigsten Lehrsätze über die Linien, Winkel, Dreiecke und Parallelogramme eingeübt.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Der Unterricht in den weibl. Handarbeiten lehrte das Flick- und Stopfen.

## Klasse I.

Klassenlehrerin Fräul. Pauline Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre. Einjähriger Kursus.

Der Religionsunterricht für ev., kath. und israel. Schülerinnen war mit Klasse II kombiniert.

Im Deutschen wurde nach Wegel die Satzlehre durchgenommen. Die wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete der Poetik und Metrik wurden im Zusammenhange besprochen. Der litteraturgeschichtliche Unterricht umfaßte die neuhochdeutsche Zeit bis auf Göthe und Schiller incl. Lektüre ausgewählter Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Von größeren Werken wurden gelesen und erklärt: Wilhelm Tell, das Lied von der Glocke, Maria Stuart, Minna von Barnhelm. Einige Gedichte, darunter das Lied von der Glocke, wurden memoriert.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Bedeutung der ersten Scene in Wilhelm Tell. 2. Die Frauengestalten in Wilhelm Tell. 3. Die Bestimmung der Glocke im religiösen und bürgerlichen Leben. 4. Gedankengang der Frühlingsfeier von Klopstock. 5. Elisabeths Räte. 6. Exposition und Schürzung des Knotens in Minna v. Barnhelm.

Französisch: Wiederholung der Grammatik nach Ploetz II; im Anschluß mündliches Übersetzen der Übungsaufgaben von Gruner. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus den Übungsaufgaben von Gruner.

Zur Lektüre dienten Abschnitte aus Ploetz Manuel de la littérature française; vollständig gelesen wurde: Le Cid par Corneille. Memorieren von Gedichten. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der französischen Aufsätze waren: 1. Les Catacombes de Rome. 2. La Henriade. 3. La Guerre de la Succession en Espagne. 4. La Jeunesse de Frédéric le Grand. 5. Le Caractère de Néron (d'après Racine). 6. La Caution (d'après Schiller). 7. Description de la ville de Dusseldorf.

Im Englischen wurde die Grammatik von Gesenius II. Teil, §. 90 bis 250 durchgenommen. Lektüre aus dem Sketchbook von W. Irving und A Christmas Carol von Ch. Dickens. Biographische Mitteilungen über Milton, Scott, Moore, Irving, Dickens. Memorieren von The Prisoner of Chillon von Byron und Paradise and the Peri von Moore und anderer Gedichte aus Gleim's Gedichtsammlung. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Extemporalien. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der englischen Aufsätze waren: 1. The Waterloo Campaign 2. Fate of a Fieldmouse. 3. Origin and Progress of the English Language. 4. Geoffrey Chaucer. 5. Columbus and the Discovery of America. 6. The Three Kingdoms (A Translation). 7. A Letter.

Der geschichtliche Unterricht: Die neuere Zeit von 1648—1815 unter besonderer Hervorhebung der vaterländischen Geschichte.

Der geographische Unterricht behandelte Deutschland im Anschluß an Daniels Lehrbuch. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile.

In der Naturgeschichte wurden im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien behandelt und zum natürlichen System zusammengestellt. Gleichzeitig gab der Unterricht Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Im Wintersemester beschäftigte sich der Unterricht mit der Beschreibung der Vögel.

In der Naturlehre wurde im Sommersemester die Lehre von der Wärme behandelt. Im Wintersemester erstreckte sich der Unterricht auf folgende Stoffe aus der Chemie: Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff, Chlor, Kohlenstoff, Schwefel, Kalium und Eisen mit ihren wichtigsten Verbindungen. — Zucker und Stärke.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit den schwierigeren Fällen der Rabatt-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, mit Quadratzahlen und Quadratwurzeln und den Gleichungen ersten Grades. In der Planimetrie kam die Lehre vom Kreise und die Flächenberechnung zur Behandlung.

Der Unterricht in den weibl. Handarbeiten übte an einem Stüchtuche die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesangunterricht: kombiniert mit Klasse II. Nach genauer Wiederholung des gesamten Elementarkurses gelangten einzelne Abschnitte aus der Harmonielehre zur Erörterung; besondere Berücksichtigung fanden: der Dreiklang und Dominant-Septimen-Akkord. Auch wurden Mitteilungen aus der Geschichte der Musik und über verschiedene Musikgattungen gemacht. Den Singstoff lieferte Barner's Liedersammlung.

### Selekta oder Seminarklasse

in 2 getrennten Abteilungen. Kursus 2 $\frac{1}{2}$  Jahr.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der I. Klasse hervorgegangenen oder auch auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Zöglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Litteratur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exakten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer praktischen Verwertung für Wort und Schrift betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Litteratur eingeführt. Nach beendigtem Kursus werden die reif befundenen Aspirantinnen dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens präsentiert und von ihren bisherigen Lehrern unter dem Vorsitz eines Königl. Provinzialschulrats geprüft.

## Selecta b.

Klassenlehrer Herr Oberlehrer Kinkel.

Religionslehre: a. Evangelische. Wiederholung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes auf Erden im alten und neuen Bunde, Repetition des Katechismus und Befestigung der vorgeschriebenen Kirchenlieder und Psalmen.

b. Katholische. Wiederholung einzelner Teile der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments, der Glaubens- und Sittenlehre, sowie der wichtigsten Thatfachen der Kirchengeschichte.

c. Israelitische. Wiederholung und Vertiefung der bibl. Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der zu wählenden Unterrichtsmethode. Beendigung der Pflichten- und Glaubenslehre.

Im Deutschen beschäftigte sich der grammatische Unterricht mit der Entwicklung der hochdeutschen Sprache, der Laut- und Wortlehre. — Literaturgeschichte: a. im Sommersemester vom XIV.—XVII. Jahrhundert, b. im Wintersemester von den ältesten Zeiten bis zum XIV. Jahrhundert. — Repetitionen aus der Metrik. — Lektüre und Erläuterung ausgewählter Dichtungen Schiller's und Göthe's. Von größeren Dichtungen wurden gelesen und erklärt: Der Spaziergang, Iphigenie, Egmont. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der Aufsätze waren: 1. Neid und Racheiferung, (ein Vergleich beider Begriffe). 2. Welches kulturhistorische Bild entwirft Schiller in seinem Spaziergang. 3. Die Arbeit keine Mühe, sondern eine Wohlthat. 4. Erst wäg's, dann wag's. 5. Die Hauptabweichungen der Göthe'schen von der Euripideischen Iphigenie. 6. Das Volk in Egmont.

In der französischen Sprache beschäftigte sich der grammatische Unterricht mit der Wiederholung und Erweiterung der Regeln nach Bloek II, Lektion 77—79, 1—24, 45—68. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Gruner's Übungsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit; daneben Extemporalien. Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts, sowie der Zeit vor 1600. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Bloek Manuel im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Außerdem: Molière, Les Femmes Savantes. Scribe, Le Verre d'eau.

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Générosité de Montesquieu. 2. La Migration des Peuples. 3. Les trois anneaux (d'après Lessing). 4. Guillaume Tell, le héros de la Suisse. 5. Invention du jeu des échecs (traduction). 6. Les aventures de Masham. 7. Commencements de la prose française. —

Englisch: Grammatik nach Gesenius, Syntax S. 81—166. 201—Ende. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Jaep, England. Wöchentlich ein Exercitium nach demselben Buche. Extemporalien. — Geschichte der englischen Litteratur im 18. Jahrhundert sowie vor der Restauration der Stuarts. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem: A Christmas Carol von Dickens. —

Themata der englischen Aufsätze:

1. Goetz of Berlichingen. 2. The Air-Balloon. 3. The Prisoner of Chillon. 4. A Holiday in the Country. 5. The Rosstrappe. 6. The Ancient English Theatres.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und die Methode des Rechenunterrichts. Die Quadratwurzeln wurden wiederholt und die Kubikzahlen und Kubikwurzeln neu durchgenommen. Die Flächenberechnung wurde an Aufgaben gehörig geübt und die Sätze für die Körperberechnung wurden entwickelt und an Aufgaben zur Anwendung gebracht. —

Naturgeschichte: a. Botanik. Beschreibung wichtiger Pflanzenfamilien und Bestimmen von Pflanzen.

b. Zoologie: Die Lehre vom menschlichen Körper. Die Klasse der Vögel.

In der Physik kamen die Reibungs- und Berührungselektricität zur Behandlung.

Der geographische Unterricht a. im Sommersemester: die außereuropäische Geographie. b. im Wintersemester: die Länder Europas mit Ausfluß von Deutschland.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die orientalische, griechische und römische Geschichte.

In den Handarbeitsstunden wurden die erforderlichen Examenarbeiten begonnen.

Gesang: a. Repetition der gesamten Elementarübungen. b. Tonbildungslehre und Trefferübungen. c. Harmonielehre: Dreiklang, Sextimenakkord, Nonenakkord, enge und weite Harmonie, der zweistimmige Satz, Einiges aus der Modulation. d. Musikgeschichtliches und Winke über Betreibung des Gesangunterrichtes.

Pädagogik: Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Übungen in verschiedenen Klassen und Fächern unter nachheriger Kritik des Fachlehrers.

### Selekta a.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Religionslehre gemeinsam mit Selekta b.

Im Deutschen wurde die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Wegel zusammengefaßt, besonders die Etymologie eingehend erläutert und die Geschichte der deutschen Literatur von Klopstock bis auf die neueste Zeit unter Anlehnung an das Lesebuch von Viehoff eingehend besprochen. Die hervorragendsten Dichtungen aus dieser Periode wurden gelesen, erläutert und teilweise gelernt. An größeren Werken wurden die kulturhistorischen Gedichte Schiller's, sowie Goethe's Iphigenie und andere gelesen und erläutert.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

1. Welches sind die Motive, durch welche die zweimalige Heldenthat des Knappen in Schillers *Taucher* herbeigeführt wird, und warum mußte die zweite tragisch verlaufen? 2. Über die böse Sitte des Aufschiebens. 3. Not giebt Kraft. 4. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt. 5. Frau', schaue wem? 6. Welche Bedeutung hat die Frage im Unterricht? 7. Die wichtigsten Faktoren im Begriff der Erziehung.

Französisch: Wiederholung der Grammatik in systematischer Ordnung nach Bloëz II. Übungen im Übersetzen nach Gruner, Musterstücke. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; daneben Extemporalien. — Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts; Wiederholung. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Bloëz' Manuel. Außerdem: Corneille, *Cinna*. Voltaire, *Zaïre*.

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Conjunction de *Cinna* contre Auguste. 2. Jules César. 3. Argument des Femmes Savantes. 4. Lamartine. 5. Histoire de Nérestan. 6. Sujets du drame classique (traduction).

Englisch: Grammatik nach Gesenius, *Syntax*. S. 201 bis Ende. 1 bis 81. Wiederholung. Mündliche und schriftliche Übertragungen nach Gruner, Musterstücke. Wöchentlich ein Exercitium; Extemporalien, Aufsätze. — Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts und vollständige Wiederholung. — Lektüre ausgewählter Stücke aus Herrig, *British Classical Authors*. Außerdem: Shakespeare, *The Merchant of Venice*. — Macaulay, *The Duke of Monmouth*.

Die Themata der engl. Aufsätze waren:

1. From the Second Punic War. 2. Louisa, Queen of Prussia. 3. Ancient Germany. 4. The Story of Gudrun. 5. Washington.

Der Geschichtsunterricht repetierte und vertiefte das Mittelalter und die neueste Zeit.

Der naturgeschichtliche Unterricht erweiterte die Kenntnisse in der Botanik und beschäftigte sich dann mit der Wiederholung der Wirbeltiere.

In der Naturlehre wurde die Lehre vom Licht und in der Chemie die Metalloide und ihre Verbindungen kennen gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Fälle der bürgerlichen Rechnungsarten, die 4 Species mit entgegengesetzten Vorzeichen, das Auflösen und Bilden der Klammer, die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen und die Gleichungen 1. Grades. In der Geometrie wurden die wichtigsten Sätze für die Flächen- und Körperberechnung wiederholt und an Beispielen geübt.

Der geographische Unterricht a. im Sommersemester: das wichtigste aus der mathematischen und physikalischen Geographie; b. im Wintersemester: mit Selekt a. kombiniert.

Der Gesangunterricht war mit Selekt a. gemeinsam.

**Pädagogik:** Psychologie, allgemeine und spezielle Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer. Wiederholung der Geschichte der Pädagogik.

Bei der am 28. Juli und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfung der Lehramts-Aspirantinnen wurden folgende Aufgaben seitens des Königl. Provinzial-Schul-Kollegii bestimmt: 1. Deutscher Aufsatz: Iphigenia, das Muster eines tugendhaften Weibes,

2. Rechenaufgaben: 1. Ein Kaufmann erhält eine Sendung Waare, das kg zu 1,84 M. Er verkauft davon zuerst  $\frac{3}{8}$  und 48 kg mit  $8\frac{1}{3}\%$  Gewinn. Den Rest, der 8 kg weniger als die Hälfte der ganzen Sendung ausmacht, verkauft er später für 224,48 M. 1. Wie viel kg enthielt die ganze Sendung? 2. Wie viel Verlust hatte er an der ganzen Sendung?

2. Jemand hat zwei Sorten Gold. Wenn er  $1\frac{1}{5}$  kg der 1. Legierung mit  $1\frac{3}{10}$  kg von der zweiten zusammenschmelzt, so erhält er eine Legierung von 828 Teilen Feingehalt; nimmt er aber von der ersten  $1\frac{1}{5}$  kg und von der zweiten  $\frac{7}{10}$  kg, so hat die neue Legierung 792 Teile Feingehalt. Welchen Feingehalt hatten die beiden Legierungen.

3. Eine regelmäßige dreiseitige Pyramide hat eine Höhe von 45 cm und einen Kubinhalt von 2104,38 cm. Wie lang ist jede Grundkante?

3. Ein französisches und englisches Scriptum.

## Turnübungen.

VII. Klasse. Einfache Freiübungen: Arm-Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedener Fassung. Turnspiele. Am Gerät: Langes Schwungseil und Schwebbaum.

VI. Klasse. Freiübungen: Verschiedene Schrittweisen, Hüpfübungen mit  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Drehungen, Arm- und Fußbewegungen. Ordnungsübungen: Gehen im Gegenzug, Umzug, Schnecke,  $\frac{1}{4}$  Schwenkungen zu Paaren-Reigen. Gerätübungen: Langes Schwungseil, Schwebebäume, Schaukelringe und Schrägbrett. Spiele: Wurfreifen u. a. Ballspiele.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freiübungen, Ribitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen: Schwenkungen der Bierreihen, Durchschlängeln im Kreise. Übungen an Geräten kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbetheiligung der Arme. Aufbau des Reigens. Hang-, Stütz- und Springübungen an Geräten.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schnell- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen. Übungen an allen vorhandenen Geräten.

I. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Pensum und schwierigere Zusammenstellungen der Freiübungen. Reigen, Gerätübungen.

Selekta. Wiederholung aller Übungen mit Anleitung zum Selbstunterricht und selbständigen Zusammenstellen der Reigen.

Außerdem wurden in Ausführung der Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 27. Oktober 1882 22 Turnspiele gelernt und geübt.

Der Gesangchor, bestehend aus Schülerinnen der Selekta, der I., II. und III. Klasse übte Lieder aus den Schulgesängen von Jansen, Heft 5, Duette von Mendelssohn und andere größere Kompositionen.

## Zeichenunterricht.

### VI. Klasse.

Der Punkt, die gerade Linie in ihrer verschiedenen Richtung, die Winkel, das Viereck, dessen Teilung in Dreiecke und Verwertung zu Verzierungen. Es folgte das über Eck stehende Quadrat, das Achteck, die verschiedenen Dreiecke, das Sechseck, dann Mäanderverzierungen und Bandverschlingungen.

### V. Klasse.

Weitere Übungen zur Befestigung des in der VI. Klasse Betriebenen; dann folgte die Zeichnung des Kreises, des Fünfecks und anderer Vielecke und deren Benutzung zu Ornamenten, die Ellipse, die Spirale und Schneckenlinie.

### IV. Klasse.

Fortsetzung der Übungen der vorigen Klasse. Hierauf folgten bogenlinige Figuren in Quadraten, Blätter und Blütenkelche aus dem Quadrat und Achteck, dem Dreieck, dem Fünf- und Sechseck entwickelt; dann Rosetten

### III. Klasse.

Die Spirale als Grundzug des griechischen Wellenornaments, dann Zeichnen von Ornamenten nach Taubingerschen Vorlagen.

### II. Klasse.

Größere Ornamentvorlagen auf weißem und Tonpapier, einzelne Teile des menschlichen Körpers, landschaftliche Studien, Aquarellmalerei auf Papier und Holz.

## I. Klasse.

Es wurden gezeichnet größere, ausgeführtere Köpfe, Landschaften, größere, ausgeführte Ornamente nach Vorlagen und Gyps, Aquarellmalerei auf Holz und Papier.

Wegen erhöhter Anforderung an die Geschmacksbildung mußte das Linealzeichnen in der II. und I. Klasse auf Erklärungen an dem perspektivischen Modell und auf einzelne Vorzeichnungen an der Wandtafel beschränkt werden.

Die Kunstanschauung fand in den Klassen I und II nach der in dem vorigjährigen Programm mitgeteilten Weise regelmäßig statt.

## Selekta oder Seminarklasse.

Weiterbildung in allen früher genannten Gegenständen außer Perspektive und Kunstanschauung.

Außerdem wurde den Schülerinnen der Selekta A wöchentlich eine Übungsstunde eingeräumt, welche unter Leitung des Zeichenlehrers abgehalten wurde.

In den Handarbeitsstunden wurden die für das Examen erforderlichen Arbeiten fortgesetzt und beendet, dazu theoretische Anleitung gegeben.

## E. Chronik der Luifenschule

von Ostern 1883/84.

Am 9. April v. J. wurde das neue Schuljahr eröffnet. Durch die Errichtung einer neuen Klasse an der Bürgermädchenschule und den Abgang zweier Lehrerinnen wurde auf Antrag des Kuratoriums und mit Genehmigung der Königlichen Regierung als Ersatz Frä. Röttgers von der Luifenschule und Frä. Erk und Frä. Adolf von der Friedrichsschule an die Bürgermädchenschule versetzt. Der Ausfall wurde dadurch gedeckt, daß in der Luifenschule der Parallelcötus von Klasse III und Klasse IV eingezogen und in der Friedrichsschule die beiden unteren Klassen in den meisten Stunden kombiniert wurden.

Am 28. Juli und den folgenden Tagen fand unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrat Wendland die jährliche Prüfung der Aspirantinnen der Luifenschule statt. Es waren 15 im Seminar der Anstalt vorgebildete Schülerinnen dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Lehrerinnenexamens vorgeschlagen und zugelassen worden, die sämtlich die Prüfung bestanden. Ihre Namen sind: 1. Bertha Albert, 2. Maria Bartelmeß, 3. Martha Bastert, 4. Maria Bene, 5. Maria Dyckhoff, 6. Emilie Hofacker, 7. Martha Holtmann, 8. Carry Lowe, 9. Selinde Natorp, 10. Clara Ronn, 11. Elise Rübjen, 12. Hertha Scharff, 13. Maria Schmidt, 14. Lina

Steinthal, 15. Ida von der Rahmer, von denen 10 der hiesigen Stadtgemeinde angehörten.

Der Wunsch, den wir im letzten Programm aussprachen, daß sich der bisherige Gesanglehrer Herr Forberg, der in Folge seiner angegriffenen Gesundheit seine langjährige segensreiche Thätigkeit aufzugeben sich veranlaßt gesehen hatte, noch lange eines fröhlichen Feierabends sich erfreuen möchte, ist nicht in Erfüllung gegangen. Am 8. Juni v. J. ist er zur ewigen Ruhe eingegangen. Das Kollegium der Luise- und Friedrichsschule geleitete ihn mit zum Grabe auf dem ein Trauerkranz niedergelegt wurde.

Am 6. Juni starb auch der langjährige Kastellan der Luiseenschule Hermann Kaldepoth. Die Schule giebt ihm das Zeugnis, daß er während seiner 20 jährigen Dienstzeit ein allezeit fleißiger, treuer und auf das äußere Wohl der Schule bedachter Mann gewesen ist. An seine Stelle ist der bisherige Kastellan der Friedrichsschule Aug. Bünthen getreten, während die Wittve Kaldepoth's an die Friedrichsschule versetzt ist.

Am 27. Juli starb Herr Robert Martin, der seit dem Jahre 1875 dem Kuratorium der höheren Mädchenschulen als Mitglied angehört und stets für das Gedeihen dieser Anstalten die wärmste Teilnahme bekundet hatte. Die Schule wird ihm stets ein liebevolles Andenken bewahren.

Am 30. Oktober, dem Geburtstage der in Gott ruhenden Protektorin der Luiseenschule, Ihrer Königlichen Hoheit, der Frau Prinzessin Friedrich von Preußen, wurde eine dem Ernst des Tages entsprechende Gedenkfeier der heimgegangenen Fürstin veranstaltet, über welche Seiner Königlichen Hoheit, dem Prinzen Alexander, auf besondern Wunsch ein eingehender Bericht unterthänigst von dem Berichterstatter übersandt wurde. Mit ehrfurchtsvollem Dank müssen wir zugleich hervorheben, daß Seine Königliche Hoheit unter huldreicher Bewilligung der erforderlichen Mittel angeordnet hatte, daß das Schulfest, das sich bisher an die Geburtstagsfeier angeschlossen hatte, in der Luiseenschule fernerhin begangen werden sollte.

Am 10. November wurde im Sinne und Geiste des Kaiserlichen Erlasses vom 21. Mai v. J., das 400jährige Geburtstagsfest Dr. Martin Luthers gefeiert. In der schön geschmückten Turnhalle, in der die ev. Schülerinnen der Luise- und Friedrichsschule mit ihren ev. Lehrern und Lehrerinnen vereint waren, hielt der Berichterstatter die Festrede, die im Anschluß an das Lebensbild des Reformators die Segnungen darlegte, die die ev. Kirche ihm verdankt. Um seitens der Schülerinnen eine lebendige Teilnahme an der Feier zu wecken, wurden von diesen zahlreiche Gedichte, die an passenden Stellen sich in die Rede einfügten, aufgesagt und von dem Gesangchore eigens für diesen Zweck komponierte Festhymnen gesungen. Die Feier schloß mit Gebet und der Abfingung des Lutherliedes: Eine feste Burg ist unser Gott.

Um jede Überbürdung der Schüler durch häusliche Arbeiten zu verhüten, wurden mehrere Male genaue Ermittlungen über die Arbeitszeit der Schülerinnen angestellt. Diese haben zu dem Ergebnis geführt, daß für die

X. Klasse durchschnittlich täglich 20 Min., für die IX. 30 Min., für die VIII. 33 Min., für die VII. 40 Min., für die VI. 40 Min., für die V. 50 Min., für die IV. 70 Min., für die III. 1 Stunde 47 Min., für die II. 2 Stunden, für die I. 2 Stunden und für Selektta 2 Stunden und 36 Min. gearbeitet worden ist. Die Schule wird sich bestreben, die in Anspruch genommene Zeit für einzelne Klassen noch herabzudrücken, da sie von dem Grundsatz geleitet wird, daß in der Schule selbst die Hauptarbeit geschehen müsse und die häusliche Arbeit nur zur Befestigung und Einübung des in der Schule bereits völlig Begriffenen dienen dürfe.

Am 8. Februar d. J. starb hieselbst Herr Bender, der bis zum 5. Januar 1873 ein langjähriger Mitarbeiter der Luisenschule fast vom Anfang ihres Bestehens gewesen war und zu den ältesten Mädchenschulpädagogen Rheinlands gehörte. Derselbe, im Jahre 1808 zu Wesel geboren, wurde im königlichen Seminar zu Moers unter Diesterwegs Leitung als Lehrer ausgebildet, ward dann im Jahre 1828 als zweiter Lehrer an der dreiklassigen Elementarschule in Leichlingen und schon im folgenden Jahre als Hauptlehrer an die Elementarschule in Weyer am Wald angestellt. Im Jahre 1837 folgte er der Berufung als erster Lehrer an die Luisenschule, an der er ununterbrochen 37 Jahre gewirkt hat. Mit seltenen Lehrgaben ausgerüstet, hat er in dieser langen Zeit, in der zwei Generationen unter seinen Händen herangewachsen sind, mit unermüdlicher und aufopfernder Treue und mit stets frischer Begeisterung sich seinem Berufe gewidmet. Er hat es verstanden, durch eine stille, nachhaltige und von sittlichem Ernst getragene Wirksamkeit die gleiche Gesinnung auch bei seinen Schülerinnen zu erwecken und zu beleben und in den von ihm vertretenen Fächern, zu welchen besonders Deutsch und die Naturwissenschaften gehörten, freudiges Lernen und gründliches Wissen zu erzielen, so daß er wesentlich durch seine Wirksamkeit mit zu der Blüte der Anstalt beigetragen hat. Bei seinem Austritt aus der Anstalt, wozu er sich durch körperliches Leiden gezwungen sah, hat des Königs Majestät ihm den roten Adlerorden IV. Klasse verliehen. Fast 10 Jahre ist es ihm vergönnt gewesen, an der Seite seiner Gattin und im Kreise seiner Kinder und Kindeskinde einen heitern Lebensabend zu genießen, bis wiederholte Schlaganfälle ihn trafen und Gott ihn zu sich in die Ewigkeit nahm. Sein Andenken wird für die Schule und seine zahlreichen Schülerinnen hier in der Stadt und auswärts ein gesegnetes bleiben. Friede seiner Asche!

Am 21. Dezember wurden aus den reichlich und freiwillig gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 70 arme Kinder beider christlichen Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei der Berichtstatter die Weihrede hielt. Am Tage zuvor wurden auch 4 israelitische Kinder, diesmal in der Wohnung des Herrn Rabbiners Dr. Wedell beschenkt.

Die Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Wilhelm wurde am 22. März wie üblich durch Gesang, Redeaktus und Deklamation patriotischer Lieder seitens der Schülerinnen in der festlich

geschmückten Turnhalle gefeiert; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Winkel, an welche sich ein Hoch auf den geliebten Herrscher und Abfingung der Nationalhymne angeschlossen.

Am 10. November verlor die Schule eine sehr liebe und hoffnungsvolle Schülerin Gonhild Lerche durch den Tod, tiefbetrauert von ihren Eltern, Lehrern und Mitschülerinnen, die ihr einen Kranz auf das Grab legten.

## F. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Unter dem 16. Februar 1883 genehmigte die Königliche Regierung den Antrag der Schule anstatt des Rechenbuches von Haesters das Rechenbuch von Böhme einzuführen.

2. Unter dem 6. März genehmigte dieselbe Behörde die Versetzung der Lehrerin N. Röttgers an die Bürgermädchenschule hierselbst.

3. Unter dem 30. Mai bestimmt die Königliche Regierung den Anfang der Herbstferien auf den 18. August und das Ende derselben auf den 24. September.

4. Unter dem 7. Mai genehmigt dieselbe Behörde die Zusammenlegung der Parallelcoeten von Klasse IV in der Luifenschule und die Kombination der X. und IX. Klasse der Friedrichsschule und erklärt sich mit der Versetzung der Lehrerinnen Frä. Erk und Adolph von der Friedrichsschule an die Bürgermädchenschule, sowie der Lehrerin Frä. M. von Massenbach von der Luifenschule an die Friedrichsschule einverstanden.

5. Unter dem 14. August teilt die Königliche Regierung den Kaiserlichen Erlaß vom 21. Mai über die Begehung der Lutherfeier zur Nachachtung mit.

6. Unter dem 4. September benachrichtigt die Königliche Regierung, daß der Herr Kultusminister den Antrag des Kuratoriums auf Gründung einer Oberlehrerstelle an der Luifenschule genehmigt und den bisherigen ersten Lehrer der Schule, Herrn Winkel, für diese Stelle ernannt habe.

7. Unter dem 19. September genehmigt die Königliche Regierung die interimistische Anstellung der Lehrerin B. Albert an der Friedrichsschule.

8. Unter dem 17. November verlangt die Königliche Regierung Auskunft darüber, welche Lesestücke in dem Lesebuche von Baldamus bei dem Antrage vom 12. Januar v. J. konfessionelle Bedenken erregt haben.

9. Unter dem 2. Dezember fordert die Königliche Regierung von dem Direktor ein wissenschaftliches Gutachten über Saure's englisches Lesebuch und die englische Grammatik von Schmidt.

10. Unter dem 13. Dezember v. J. verlangte die Königliche Regierung einen Bericht darüber, was in Folge des Erlasses Seiner Excellenz des Herrn Kultusministers von Gosler zur Einführung von Turnübungen und Turnspielen geschehen sei.

Unter dem 17. Dezember genehmigt die Königliche Regierung die Einführung des Lesebuchs von Baldamus an Stelle des Lesebuchs von Hopf und Paulsied.

11. Unter dem 15. Januar teilt das Königliche Provinzial-Schulkollegium mit, daß die diesjährige Aspirantinnenprüfung in der Luifenschule am 4. August zu beginnen habe.

Unter dem 20. Februar fordert die Königliche Regierung von Herrn Kiemer ein wissenschaftliches Gutachten über das Rechenbuch von Hügemeyer.

## G. Vermehrung der Lehrmittel.

### A. Durch Geschenke:

Von den betreffenden Verfassern oder Verlagsbuchhandlungen: Ritter, Jugend- und Turnspiele; Krüger, Geschichte der christl. Kirche; Kriebitzsch, Lehr- und Lesebuch zur Litteraturgeschichte; Plumer, Haupt u. Bachmann, Lesebuch in 6 Teilen; Beck, Liederbuch nebst kurzer Gesanglehre; Sendpiehl, Leitfaden beim biographischen Geschichtsunterricht; Paldamus, Lesebuch, 7 Teile; Wächter, Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie; Gütth, Französisches Lesebuch; Peterßen, Englische Grammatik; Geerling, Deutsche Metrik und Poetik; Kiefe, Volks-Atlas; Weischer, Englische Schulgrammatik; Kunstgeschichtliche Bilderbogen, 2 Bände; Kaiser, Brief History of the English Language and Literature; Saure, Englisches Lesebuch; Saure, Französisches Lesebuch; Seamer, Shakespeare's Stories; Große, Auswahl aus Luthers Schriften; Hoffmann, Der Zustand des weiblichen Geschlechts in der Heidenwelt; Franz, Ratgeber bei der Wahl des Berufs; Wirth, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Poetik; Becker's Weltgeschichte, I. Abteilung alte Geschichte; von Fräulein Steinthal für die Schülerinnen-Bibliothek: Gruner, Übungsaufgaben; Brüggemann, Heilsgeschichte.

Von den oben aufgeführten Lehramtsaspirantinnen 50 Mark, wofür Namens der Schule herzlich gedankt wird.

### B. Durch Ankauf:

#### a. Vergrößerungen der Sammlungen.

Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, desgl. Repräsentanten einheimischer Pflanzenfamilien. — Cercopitherus ruber, Rhinolophus hippocrepis, Mustela martes, Strix bubo, Aquila fulva, Gallus domesticus ♂ und ♀ Hirundo rustica.

#### b. Vermehrungen der Bibliothek.

##### 1. Schülerinnen-Bibliothek:

Lenzsch, Kinder- und Volksmärchen; Trog, Unser Kaiser; Hoffmann, Ein Spion; Bauer, Körners Leben; Morgenstern, Viktoria, Kronprinzessin; Grube, Historische Charakterbilder, 3 Teile; Gerzabeck, Frauen-Bilder, deutsche Fürstinnen; Spyrus Werke, 9 Bände; Graebner, Robinson Crusoe, Schulausgabe; Schmid, Die christliche Familie; Asmis, Das Eckhäuschen; Schwebel, Hans Jürgen von der Linde; Ruß, In der freien Natur.

## 2. Lehrer-Bibliothek:

Meyer, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache; Theden, Führer durch die Jugendliteratur; Goethes Werke in 12 Bände; Schillers Werke in 6 Bände; Körners Werke in 2 Bände; Bibel, Verlag von Flemming; Gelbe, Schulgrammatik; Buete, Der Unterricht im Lesen und Literatur; Böhme, Übungsbücher im Rechnen, Auflösungen zu den Übungsbüchern und Anleitungen zum Unterricht im Rechnen; Holtermann, Deutsch-französisches, phraseologisches Wörterbuch; Bodle, Der Sängerin Lustgarten; Dejer, Ästhetische Briefe; Dejer, Geschichte der deutschen Poesie von Schaefer; Grensemann, Die Lutherfeier; Meuß, Lebensbild des evangelischen Pfarrhauses; v. Mühler, Wahlsprüche der Hohenzollern; Semmig, Evas Töchter; Wissen der Gegenwart, 1. Abteilung; Willkomm, Die pyrenäische Halbinsel; Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie; Karl Seitz, Singang, Liederbuch für Deutschlands Töchter; Grau, Bibelwerk; Lausch, Lutherfeier in der Volksschule; Schlüter, Kaiser Wilhelm, 5 Festreden; Liebe, Übungsaufgaben zur Einübung der französischen Grammatik; Siedler, History of English Literature; Normann, Neue Materialien zu deutschen Stilübungen; D. Hercher, Sachlehre; Linnig, Der deutsche Auffsatz; Schiller, W. Tell mit Anmerkungen von Denzel; Kamp, Karte zur Lektüre von W. Tell; Pütz, Preussische Geschichte; Hohenzollern-tafel; Pütz, Historische Darstellungen; Fischer, Sprachstoff zu Lehmann-Leutemann's Tierbildern; Ranke, des Kindes Welt, Stoffe zur Anschauung; Wieland, Oberon und Erzählungen von Pröhle; Harber, Werden und Wandern unserer Wörter; Wegel, Leitfaden der deutschen Grammatik; Brümmer, Übungsstoff für die Rechtschreibung; Sprockhoff, Anthropologie, revidiert von Virchow; Funke, Englische Bilder in deutscher Beleuchtung; Ritter, Anleitung zu englischen Briefen; Voigt, Aus der Schule; Wolter, Aussprüche bewährter Pädagogen; Schumann, M. Luthers pädagogische Schriften; Köstlin, Luther, sein Leben und seine Schriften; Braun, M. Luther in dem Liede; Fürer, Festprogramme zur Lutherfeier; Klenov, Luther, episches Gedicht; Krause, M. Luthers Leben und Geschichte seiner Reformation; Schaefer, Deutsches Nationalbewußtsein; Fries, Die Auswanderer; Anzen-gruber, Feldrain und Waldung; L. v. Arnim, Die Kronenwächter; Bier-nakki, Die Hallig; Beck, Das Christentum nach Geschichte und Lehre; Trog, 90 Bewegungsspiele; Gude, Erläuterungen deutscher Dichtungen; Viehoff, Schillers Gedichte; Schnitz, Evangelische Schulkunde; Nowack, Der Unterricht im Deutschen; Leneis, Synopsis 6 Bände; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung Preußens; Schornstein, Zeitschrift für weibliche Bildung; Aus allen Zeiten und Landen, geschichtliche, biographische und kulturgeschichtliche Bilder und Skizzen; Meisterwerke der Holzschnide-kunst; Fürs Haus; Illustrierte Frauenzeitung; Globus; Das Magazin für die Literatur des In- und Auslandes; Nord und Süd; Über Land und Meer; Niehl, Deutsche Arbeit, Naturgeschichte des Volkes, Freie Vorträge, Die Pfälzer, Gesammelte Geschichten und Novellen, Am Feierabend, Kultur-

studien, Aus der Ecke; Dahn, Ein Kampf um Rom; Müller, Goethe's Iphigenie; Hoffmann, 50 Themata zu deutschen Aufsätzen; Rheinhard, Album des klassischen Altertums; Maaß, Psychologie.

### c. Geographische Unterrichtsmittel.

Haardt, Karte der Alpen; Hölzel, Geographische Charakterbilder; Lichtenstein & Lange, Schul-Atlas; Diercke & Gaebler, Schul-Atlas.

### Vermehrung der Sammlungen für den Zeichenunterricht.

#### A. Durch Anschaffung:

1. R. Rademacher, Zeichenunterricht, 2. G. Woytt, Skizzenbuch des Zeichenunterrichts, 3. Reichelt, Blumenstudien, 4. Lamprecht, Initial-Ornamentik, 5. 21 Gipsornamente zum Nachzeichnen aus der Anstalt von Conrad Wittwer in Stuttgart, 6. 1 größerer Zirkel mit Einsätzen, 7. Raphael's Stenzen, in Lichtdruckbildern, 8. Kulturhistorische Bilderbogen, 9. der Ornamentensatz.

#### B. Durch Schenkung:

10. 17 geometrische Körper aus Pappdeckel gefertigt und 11. ein byzantinisches Säulenkapital in Gyps.

## H. Die Schülerinnen.

Frequenz der Schule im Schuljahre 1883/84.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1883 nach der Ver-sehung.	Auf-nahme zu Ostern	Zugang im Laufe des Jahres.	Ab-gang.	Bleibt Bestand Ostern 1884.	Gesamt-zahl.	Von dieser Zahl sind		
							evange-lisch.	katho-lisch.	israeli-tisch.
Selekta a	15	—	11	15	11	26	20	6	—
Selekta b	32	2	3	17	20	37	21	14	2
I	25	2	—	6	21	27	17	9	1
II	30	1	—	2	29	31	19	9	3
III	33	1	1	7	28	35	22	10	3
IV	37	10	4	5	46	51	32	10	9
V	34	5	3	4	38	42	32	8	2
VI	35	—	3	3	35	38	28	6	4
VII	25	6	7	3	35	38	28	7	3
VIII	23	3	3	2	27	29	19	6	4
IX	14	1	6	2	19	21	12	5	4
X	—	15	2	1	16	17	13	—	4
Summe	303	46	43	67	325	392	263	90	39

Dem Prozentsatze nach sind vorhanden gewesen: evang. 67%, kath. 23%, israel. 10%. Im vergangenen Jahre stellte sich das Verhältnis: evang. 65,5%, kath. 25,3%, israel. 9,2%.

## Die Friedrichsschule.

Die Schule umfaßt die Klassen X. bis V., welche den entsprechenden Klassen der Luisenschule parallel sind und gleichen Lehrgang haben.

Nach Beginn des Schuljahres 1883 wurden die Lehrerinnen Frä. Erk und Frä. Adolf an die Bürger-Mädchenschule versetzt. An ihre Stelle trat Frä. Massenbach von der Luisenschule, und außerdem übernahmen Frä. Kaufmann und Frä. Eich derselben Schule, so wie Frä. Erk einen Teil der Stunden. Seit Beginn des Winter-Semesters wurden Frä. Albert mit Erlaubnis der königlichen Regierung interimistisch einige Stunden wöchentlich in den Unterklassen übertragen.

Zu Weihnachten wurden aus Mitteln, die die Schülerinnen freiwillig zusammengebracht hatten, 30 arme Kinder, die allen Konfessionen angehörten, unter brennendem Christbaume reichlich beschenkt.

Der Besuch der Klassen ergibt sich aus folgender Zusammenstellung:

	Ostern 1883.	Abgang.	Zugang.	Ostern 1884.	evange- lisch.	katho- lisch.	israeli- tisch.
Klasse V.	13	3	—	10	10	—	—
„ VI.	16	2	1	15	10	4	1
„ VII.	13	1	2	14	8	6	—
„ VIII.	13	3	1	11	7	4	—
„ IX.	14	3	3	14	9	4	1
„ X.	9	—	1	10	6	4	—
Summe	78	12	8	74	50	22	2

Evang. 67,5%; kath. 29,8%; israel. 2,7%; gegen Ostern 1883: evang. 65,8%; kath. 31,6%; israel. 2,6%.

Am 22. März beging die Schule die Feier des Geburtstagsfestes unsers allverehrten Kaisers in gewohnter Weise durch Rede, Gesang patriotischer Lieder und Deklamationen passender Gedichte seitens der Schülerinnen.

## Vermehrung der Lehrmittel.

### Durch Ankauf:

Block, Schulgrammatik; Harter, Blumenlese; Kriebitzsch, ins Album; Westermann, Monatshefte; Familienblatt 1883/84; Frauenzeitung; aus allen Zeiten und Landen; über Land und Meer; Lüben-Nacke, Lesebuch; Bilder aus Norddeutschland und der Rheinstrom; die Kurfürsten und Könige aus dem Hause Hohenzollern; Trog, unser Kaiser; Zeitschrift für weibliche Bildung, Böhme, Übungsbücher im Rechnen; — Anleitung. Schreiber, Bilderwerke zum Anschauungs-Unterricht, 1, 2, 3, 7; Hoffmann v. Fallersleben, 50 Kinderlieder; Volte, die 2 Schwestern. — v. Manteuffel, Album altdeutscher Leinwandstickerei; Zeichenhalle 1883.

Klasse:	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
Herr Basse, Klassenlehrer von V.	5 Deutsch. 3 Rechnen. 2 Geographie. 2 Geschichte. 1 Naturgesch.	2 Religion. 3 Rechnen. 2 Geographie.	3 Rechnen.	4 Rechnen.		
Frl. v. Massenbach, Klassenlehrerin von VI.	6 Französisch. 5 Deutsch. 2 Geschichte.	6 Französisch. 5 Deutsch. 2 Geschichte.	2 Geographie. 2 Religion.	2 Heimat= kunde.		
Frl. Schade, Klassenlehrerin von VII u. X.	2 Schreiben. 1 Gesang.	2 Religion.	1 Gesang. 1 Schreiben. 4 Deutsch.	4 Rechnen. 2 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen.		
Frl. Kellner, Klassenlehrerin VIII und IX.	3 Handarbeit.	3 Handarbeit.	7 Französisch.	5 Deutsch.	4 Deutsch. 2 Religion. 2 Ansgangung.	
Frl. Kaufmann.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.		2 Handarbeit.	2 Handarbeit.	2 Handarbeit.
Frl. Eich.			1 Geschichte. 1 Schreiben.			
Frl. Erl.					2 Gesang.	
Frl. v. Seibowitsch, Frl. Schmidt.	2 Turnen.	1 Turnen.	1 Turnen.			
Frl. Albert.			1 Deutsch.	2 Deutsch.	2 Deutsch. 2 Schreiben.	1 Deutsch. 1 Rechnen.

## Übersicht der Schulbücher.

### In X.

- Fibel, von Fehner, Ausgabe B.  
 Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. VI.

### In IX.

- Biblische Geschichte von Ranke.  
 Lesebuch von Baldamus (Vorstufe).  
 Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. VI und VII.

### In VIII.

- Religion: evangel. Bibl. Geschichte von Ranke; Hilfsbüchlein von A. Natorp.  
 kathol. Bibl. Geschichte von Dverberg, bearbeitet von Erdmann.  
 Deutsch: Baldamus Lesebuch. Teil I.  
 Gesang: Liedergarten von Erk und Jakob. I. Heft.  
 Rechnen: Böhme's Rechenbuch. Heft Nr. VII und VIII.

### In VII.

- Religion: evangel. Bibl. Geschichte von Ranke; Hilfsbüchlein von A. Natorp.  
 kathol. Bibl. Geschichte von Dverberg, bearbeitet von Erdmann.  
 israel. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.  
 Deutsch: Lesebuch von Baldamus. Teil II.  
 Französisch: Syllabaire français von Bloëz.  
 Gesang: Liedergarten von L. Erk und Jakob, I. und II. Heft. Liederbuch f. Sch. von G. Damm. Schulchoralbuch von W. Greef, für evangel. Schülerinnen.  
 Rechnen: Böhme's Rechenbuch. Heft Nr. VIII.

### In VI.

- Religion: evangel. Bibl. Geschichte von Fr. Brüggemann. Hilfsbüchlein von A. Natorp.  
 kathol. Bibl. Geschichte von Dverberg, bearbeitet von Erdmann.  
 israel. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.  
 Deutsch: Lesebuch von Baldamus, Teil III. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Damm und Riendorf.  
 Französisch: Conjugaison française von Bloëz.  
 Gesang: Liederbuch für Schule von G. Damm. Treffübungen von Seelmann. Schulchoralbuch von Greef, für evangelische Schülerinnen.  
 Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. IX.

## In V.

- Religion: evangel. Bibl. Geschichte von Brüggemann. Hilfsbüchlein von A. Natorp.  
 kathol. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann.  
 israel. Bibl. Geschichte von Dr. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
- Deutsch: Lesebuch von Baldamus, Teil III. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Damm und Niendorf.
- Französisch: Schulgrammatik von Ploetz. Petits contes von Steup. Sammlung franz. Gedichte von Kaiser.
- Geographie: Daniels Leitfaden der Geographie; Atlas von Lichtenstern und Lange.
- Naturgeschichte: Kraß und Landois, das Pflanzenreich; der Mensch und das Tierreich.
- Gesang: Liebergarten von L. Erk und Jakob, Liederbüchlein für Schule, Haus und Leben. Treffübungen von Seelmann; Schulchoralbuch von Greef, für evangelische Schülerinnen.
- Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. IX.

## In IV.

- Religion: evangel. Bibl. Geschichte von F. Brüggemann. Hilfsbüchlein von Natorp.  
 kathol. Bibl. Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann.  
 israel. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
- Deutsch: Lesebuch von Baldamus, Teil IV. Grammatik von Damm und Niendorf.
- Französisch: Schulgrammatik von Ploetz. Nouvelles von X. de Maistre. Sammlung französischer Gedichte von Kaiser.
- Englisch: Englische Grammatik von Gesenius, I. Teil.
- Geschichte: Weltgeschichte von Cassian, I. Teil.
- Geographie: Daniels Leitfaden; Atlas von Lichtenstern und Lange.
- Naturgeschichte: Kraß und Landois, das Pflanzenreich; der Mensch und das Tierreich.
- Gesang: Schulgesänge von Janson, V. Heft. Treffübungen von Seelmann. Schulchoralbuch von Greef, für evangelische Schülerinnen.
- Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. X.

## In III.

- Religion: evangel. Bibel und Katechismus.  
 kathol. Biblische Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann; Katechismus.  
 israel. Bibl. Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
- Deutsch: Lesebuch von Baldamus, Teil V. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Wegel.
- Französisch: Schulgrammatik von Bloek. Au coin du feu von Souvestre. Gedichtsammlung von Kaiser.
- Englisch: Englische Grammatik von Gesenius, I. Teil. Lesebuch von Lüdecking.
- Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte von Pütz, für mittlere Klassen, Zweite Abteilung: Das Mittelalter.
- Geographie: Daniels Leitfaden. Atlas von Lichtenstern und Lange.
- Naturwissenschaften: Krügers Grundzüge der Physik. Kraß und Landois, das Pflanzenreich; der Mensch und das Tierreich.
- Gesang: Lieder Sammlung von Barner, III. Heft. Schulchoralbuch von Greef, für evangelische Schülerinnen.
- Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. X.

## In II.

- Religion: evangel. Bibel und Katechismus.  
 kathol. Biblische Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann; Katechismus.  
 israel. Biblische Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
- Deutsch: Lesebuch von Baldamus, Teil V. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Wegel.
- Französisch: Schulgrammatik von Bloek. Übungen zur Syntax von Bloek. Manuel de la littérature française von Bloek. Sammlung französischer Gedichte von Kaiser.
- Englisch: Englische Grammatik von Gesenius, II. Teil. Englische Gedichte von Gleim. Tales from Shakespeare by Charles Lamb.
- Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte für mittlere Klassen, II. und III. Abteilung.
- Geographie: Leitfaden der Geographie von Daniel. Atlas von Lichtenstern und Lange.
- Naturwissenschaften: Krüger's Grundzüge der Physik. Kraß und Landois das Pflanzenreich; der Mensch und das Tierreich.
- Gesang: Lieder Sammlung von Barner, III. Heft. Choralbuch von Greef, für evangel. Schülerinnen.
- Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. XII.

## In I.

- Religion: evangel. Bibel und Katechismus.  
kathol. Biblische Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann; Katechismus.  
israel. Biblische Geschichte von Prof. Dr. M. A. Levy, bearbeitet von Dr. Badt.
- Deutsch: Handbuch der deutschen Nationalliteratur I. und II. Teil von S. Viehoff. Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Grammatik von Wegel.
- Französisch: Schulgrammatik von Ploetz. Übungsaufgaben von Gruner. Manuel de la littérature française von Ploetz. Sammlungen französischer Gedichte von Kaiser.
- Englisch: Englische Grammatik von Gesenius, II. Teil. Englische Gedichte von Gleim. Sketchboock von Washington Irving.
- Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte für mittlere Klassen. III. Abteilung.
- Geographie: Leitfaden der Geographie von Daniel. Atlas von Lichtenstern und Lange.
- Naturwissenschaften: Siehe Klasse II.
- Gesang: Wie II.
- Rechnen: Böhme's Rechenbuch, Heft Nr. XII.

## In Selecta.

- Religion: evangel. Bibel und Katechismus.  
kathol. Biblische Geschichte von Overberg, bearbeitet von Erdmann.
- Deutsch: Handbuch der deutschen Nationalliteratur I. und II. Teil von S. Viehoff. Deutsche Grammatik von Wegel. Proben der klass. Poesie des 12.—13. Jahrh. von Paulsief.
- Französisch: Manuel de la littérature fr. von Ploetz. — Schulgrammatik von Ploetz. — Übungsaufgabe von Gruner.
- Englisch: Jaep, England. The British Classical Authors von L. Herrig.
- Geschichte: Grundriß der Geographie und Geschichte von Bütz, I., II. und III. Abteilung.
- Geographie: Lehrbuch der Geographie von Daniel. Atlas von Lichtenstern und Lange.
- Naturwissenschaften: Krügers Schule der Physik. Kraß und Landois, das Pflanzenreich; der Mensch und das Tierreich.

Schließlich geben wir eine Übersicht der diesjährigen

### Prüfungen der Schülerinnen.

#### A. Prüfung der Schülerinnen der Friedrichsschule.

Freitag, den 4. April:

9—10 Klasse Xu. IX.	}	Anschauungsunterricht, Frl. Uellner.	
		Rechnen, Frl. Schade.	
10—11 Klasse VIII.	}	Deutsch, Frl. Uellner.	
		Heimatskunde, Frl. von Massenbach.	
11—12 Klasse VII.	}	Französisch, Frl. Uellner.	
		Deutsch, Frl. Schade.	
3—4 Klasse VI.	}	Geschichte	} Frl. von Massenbach.
		Französisch	
4—5 Klasse V.	}	Geographie	} Herr Busse.
		Deutsch	

#### B. Prüfung der Schülerinnen der Luisenschule.

Samstag, den 5. April:

8—9 Klasse X.	}	Anschauungsunterricht	} Frl. Versen II.
		Rechnen	
9—10 Klasse IX.	}	Deutsch	} Frl. Versen I.
		Rechnen	
10—11 Klasse VIII.	}	Heimatskunde	} Frl. Eich.
		Deutsch	
11—12 Klasse VII.	}	Rechnen, Herr Friedrich.	
		Deutsch, Frl. Geisler.	
3—3½		Prüfung im Turnen in der städt. Turnhalle.	

Montag, den 7. April:

8—9 Klasse VI.	}	Deutsch	} Herr Friedrich.
		Rechnen	
9—10 Klasse V.	}	Französisch, Frl. Achenbach II.	
		Deutsch, Frl. Geisler.	
10—11 Klasse IV.	}	Französisch	} Frl. Bigier.
		Geschichte	
11—12 Klasse III.	}	Englisch, Frl. P. Achenbach.	
		Rechnen, Herr Niemer.	
3—4 Klasse II.	}	Deutsch, Herr Körholz.	
		Französisch, Frl. A. Achenbach.	
4—5 Klasse I.	}	Geographie, Frl. P. Achenbach.	
		Geschichte, Herr Körholz.	

Dienstag, den 8. April:

9—10 Selekt a b.	}	Englisch, Herr Oberlehrer Winkel.	
		Physik, Herr Niemer.	
10—11 Selekt a.	}	Französisch, Herr Oberlehrer Winkel.	
		Geschichte, Dr. Uellner.	

Zu den Prüfungen haben außer den vorgeordneten Behörden und den Mitgliedern des Kuratoriums nur die Eltern unserer Schülerinnen und deren Angehörige Zutritt.

Das Mitbringen kleinerer Kinder zu den Prüfungen kann jedoch aus Mangel an Raum nicht gestattet werden.

Die von den Schülerinnen gefertigten Handarbeiten, Zeichnungen und Probefchriften liegen zur Ansicht offen.

Die am Schluß der Prüfungen vom Chore vorgetragenen Lieder sind:

1. „Die Glocken läuten das Ostern ein“, dreistimmig von F. Abt.
2. „Wohin habt ihr ihn getragen“, Duett aus der Motette op. 39 Nr. 3 von Mendelssohn.
3. Duett aus „Athalia“ von Mendelssohn.
4. Wanderlied für dreistimmigen Chor von Mendelssohn.
5. Frühlingslied, Duett von Spohr.
6. Abendchor, dreistimmig von Kreutzer.

Der Sommerkursus der Luise- und Friedrichschule beginnt Montag, den 28. April. Am Samstag, den 26. April, morgens 8 Uhr findet die Aufnahme und Prüfung der in die Schule neu eintretenden Schülerinnen statt. Zu dieser haben die Schülerinnen einen Impfschein, und wenn sie bereits das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, einen Revaccinationschein, und sofern sie schon eine andere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis der betreffenden Anstalt mitzubringen.

Düsseldorf, den 18. April 1884.

**Dr. Meßner.**





